

Der Kulturkampf um die Flaktürme

Die Anrainer des Landstraßer Arenbergparks fürchten um ihre Grünoase. Denn das MAK will den Flakturm nutzen.



Walter Hanzmann will keine Veränderungen im Park

Als Verpackungskünstler Christo und Jeanne Claude in der Vorwoche ihre Sondermarke zur Unterstützung des geplanten Contemporary Art Tower im Arenbergpark präsentierten, war bei Walter Hanzmann Feuer am Dach. Mit dem Architekten Günther Oberhofer und dem Bausachverständigen Walter Kalchschmied gründete er quasi über Nacht eine Bürgerinitiative zur Erhaltung des Arenbergparks.

In der Bezirksvertretung Landstraße liegt nämlich seit Anfang April Plan Nr. 7854 zur Einsicht auf, der eine Abänderung des Flächenwidmungsplans und des Bebauungsplans vorsieht. Die Fläche

rund um den östlichen Flakturm (Gefechtsturm) soll in ein Sondergebiet/Kultureinrichtung umgewidmet werden. "Um die Errichtung einer zeitgemäßen Erschließung sowie die notwendigen Haustechnikanlagen zu ermöglichen, soll eine entsprechende besondere Bestimmung für notwendige Zubauten vorgeschlagen werden," heißt es im Antragsentwurf der MA 21. Und: "Die Umweltprüfung ist daher nicht erforderlich."

Im MAK wundert sich Sprecherin Monika Meryn, warum die Bürgerinitiative ausgerechnet jetzt aktiv wird. "Es handelt sich um eine alte Idee, den Flakturm zu nützen. Die Finanzierung von elf Millionen Euro steht noch nicht." MAK-Chef Peter Noever will seit den 1990-er Jahren den Flakturm zum internationalen Zentrum für zeitgenössische Kunst umbauen. Mit Gastronomiebetrieben auf dem Dach.

Proteste

Die Bewohner fürchten den Verlust von Lebensqualität in einer innerstädtischen Grünoase. Die Gegend Dannebergplatz / Neulinggasse gilt als eine der feinsten Wohnadressen Wiens, da will man sich nicht durch Eventkultur und Gastrobetrieben die Ruhe zerstören lassen. "Wenn die Umwidmung einmal da ist, ist alles offen. Es gibt das Gerücht, dass gar nicht das MAK, sondern Red Bull eine Eventsache machen will", fürchtet Walter Hanzmann. "Wenn Teile des Parks zum Platz umgewidmet würden, ist das eine Frechheit. Überhaupt wenn keine Umweltverträglichkeitsprüfung stattfindet." In der Bezirksvorstehung hat man sich mit dem Thema Arenbergpark noch nicht befasst.

INFO: Bürgerversammlung, Dienstag, 21.04., 19 Uhr im Nachbarschaftszentrum Barichg. 8

Sechs Türme: Zum Schutz der City

Theorie

Die sechs Flaktürme (Augarten, Arenbergpark, Esterhazypark/Stiftskaserne) wurden ab 1943 erbaut und sollten der Luftabwehr zum Schutz der Innenstadt dienen. Die Türme - in Dreiecksform rund um die Innenstadt - sind paarweise angeordnet: ein Feuerleit- und ein Gefechtsturm.

Praxis

Ihr militärischer Nutzen war gering. Sie dienten in erster Linie als Luftschutzbunker für die Zivilbevölkerung.

Artikel vom 20.04.2009 16:55 | KURIER | Susanne Bobek, Oliver Scheiber